

366 Tage - 366 Geschichten

366 Tage Challenge 2024

Von Gedankenchaotin

Kapitel 121: 30.04.2024 - besitzen

Mit nahezu offenem Mund stand Matsuyama in dem begehbaren Kleiderschrank seines Arbeitskollegen Reno.

Er arbeitete erst seit ein paar Wochen mit dem Dunkelhaarigen zusammen und heute war er zum ersten Mal in dessen Wohnung.

Sie hatten sofort auf einer Wellenlänge gelegen und dieselben Interessen pflegten.

Nachdem sie heute sogar zusammen shoppen gewesen waren, stand Matsuyama jetzt in der Wohnung des älteren und wusste gar nicht, wohin er zuerst schauen sollte.

"Und das gehört alles dir?", hakte er nach, woraufhin Reno direkt nickte. Er konnte kaum glauben, wie viele Klamotten ein Mensch besitzen konnte.

"Ich habe eben eine Schwäche für schöne Sachen", erwiderte der Ältere und Matsuyama konnte sich ein leises Lachen nicht verkneifen.

"Die habe ich auch, aber ich besitze bei weitem nicht zu viele Klamotten auf einem Haufen", erwiderte er und trat auf eines der Regale zu. Mit dem Finger strich er an den Oberteilen vorbei, die auf mehreren Kleiderbügeln aneinandergereiht im Regal hingen.

An einem Oberteil blieb er etwas länger hängen und nahm den Kleiderbügel schließlich an sich.

"Boah geil, dieses Oberteil ist schon so lange ein Traum von mir", sprach er euphorisch und hielt sich das Kleidungsstück vor den Körper.

"Möchtest du es fahren?" Die Stimme Renos ließ ihn verblüfft aufsehen. "Was?"

"Ob du es haben möchtest", wiederholte Reno seine Frage und lächelte sachte. "Ich schenke es dir."

"Ist das dein Ernst?" Ungläubig sag Matsuyama seinen Freund und zog sich das Oberteil direkt über, nachdem Reno genickt hatte.

"Danke, Danke. So ein Oberteil wollte ich schon immer mal besitzen", strahlte der Jüngere und flog Reno im nächsten Moment um den Hals.

Und Reno, der beschlossen noch ein wenig zu verheimlichen, dass er das T-Shirt überhaupt erst in der letzten Woche für Matsuyama gekauft hatte.

Damit der Jüngere es bekam und genau diese Strahlen, dass von Matsuyama war die schönste Reaktion, die Reno hätte bekommen können.

Von dem Mann, in den er heimlich schon eine ganze Weile lang verliebt war. Hoffnungslos.